

PM 01/06

Internet auch bei Kindern auf dem Vormarsch Erste Ergebnisse der KIM-Studie in Mainz vorgestellt

Mainz, 07. Februar 2006 – Über die Hälfte der Kinder zwischen 6 und 13 Jahren haben bisher mit dem Internet Erfahrungen gemacht, zwei Drittel davon sind regelmäßig einmal pro Woche und öfter online. Am häufigsten surfen Kinder spezielle Kinderangebote im Internet an, suchen Informationen für die Schule und kommunizieren via E-Mail. Etwa ein Viertel der jungen Internetnutzer loggt sich regelmäßig in Chat-Räume ein. Laut KIM-Studie nutzen Kinder vor allem Onlineangebote, zu denen sie über andere Medien bereits einen Bezug haben. Zu den beliebtesten Seiten zählen mit „kika.de“ das Angebot des Kinderkanals, „togo.de“ von Super RTL und der Onlineauftritt der Zeitschrift „geolino“. Über das Angebot im Internet erfahren die Kinder aus dem Freundeskreis und aus dem Fernsehen.

Nach den Ergebnissen der KIM-Studie 2005, die im Rahmen des „Safer Internet Day“ in Mainz vorgestellt wurde, haben Eltern zu Computer und Internet ein zwiespältiges Verhältnis: Während die Beschäftigung der Kinder mit dem Computer als nützlich oder gar unverzichtbar eingeschätzt wird, ist das Internet deutlich negativer besetzt. Die meisten Eltern sind der Ansicht, dass das Internet für Kinder gefährlich ist und sie nur surfen sollten, wenn ein Schutzprogramm auf dem Computer installiert sei. Die Realität sieht dann aber anders aus: Nur etwa ein Viertel der Eltern hat zu Hause eine entsprechende Software im Einsatz. Insgesamt herrscht bei vielen Eltern Ratlosigkeit vor – Filterprogramme sind meist unbekannt, Informationen aus Sicht der Eltern eher Mangelware.

„Die Tatsache, dass bereits jedes zweite Kind im Internet war, bestätigt uns in unserem Engagement, das Internet für Kinder sicherer zu machen. Neben der Information und Aufklärung der Eltern und Erzieher ist es besonders wichtig, die Kinder an dieses Medium heranzuführen. Eine Voraussetzung ist natürlich, dass es gute Kinderangebote gibt und diese auch bekannt gemacht werden“, so Thomas Langheinrich, Präsident der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg am Safer Internet Day in Mainz.

Die KIM-Studie (Kinder und Medien) wurde bereits zum fünften Mal vom Medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest (mpfs) durchgeführt. Hierfür wurden 2005 ca. 1.200 Kinder zwischen 6 und 13 Jahren und deren Haupterzieher befragt. Die Studiendokumentation zur KIM-Studie2005 ist Ende Februar unter www.mpfs.de erhältlich.

Der Medienpädagogische Forschungsverbund Südwest ist ein Projekt der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK) und der Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz (LMK). Bei der Studienreihe KIM kooperiert der mpfs mit der SWR Medienforschung.

Bei Fragen steht Ihnen Thomas Rathgeb, Fon 0711/6 69 91-52 zur Verfügung.

KIM-Studie 2005

„Kinder und Medien“

Presseinformation zum „Safer Internet Day“ am 7.2.2006 in Mainz



Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK)
Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz (LMK)

Kooperationspartner:
SWR Medienforschung

KIM 2005: Kinder und Medien

Grundgesamtheit:

Kinder zwischen 6 und 13 Jahren in Deutschland

Stichprobe:

Repräsentative Stichprobe von 1.203 Kindern
sowie deren Erziehungsberechtigte

Erhebungszeitraum und -methode:

Persönlich-mündliche Befragung von Juni bis Juli 2005
(die KIM-Studie wurde bereits 1999, 2000 und 2002 und 2003
durchgeführt)

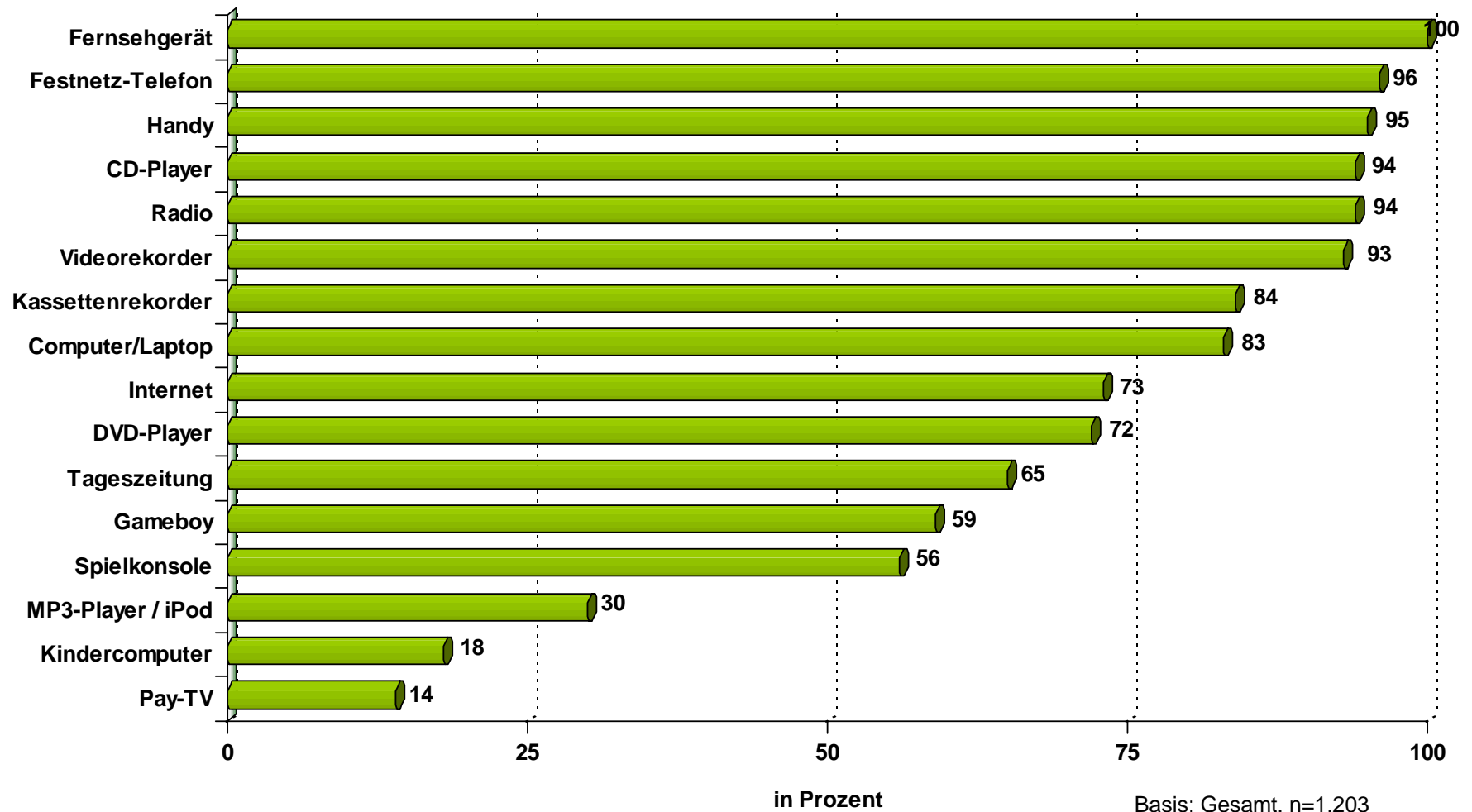
Durchführung:

IFAK Institut, Taunusstein

Medienbesitz und Bindung an die Medien

Geräteausstattung im Haushalt 2005

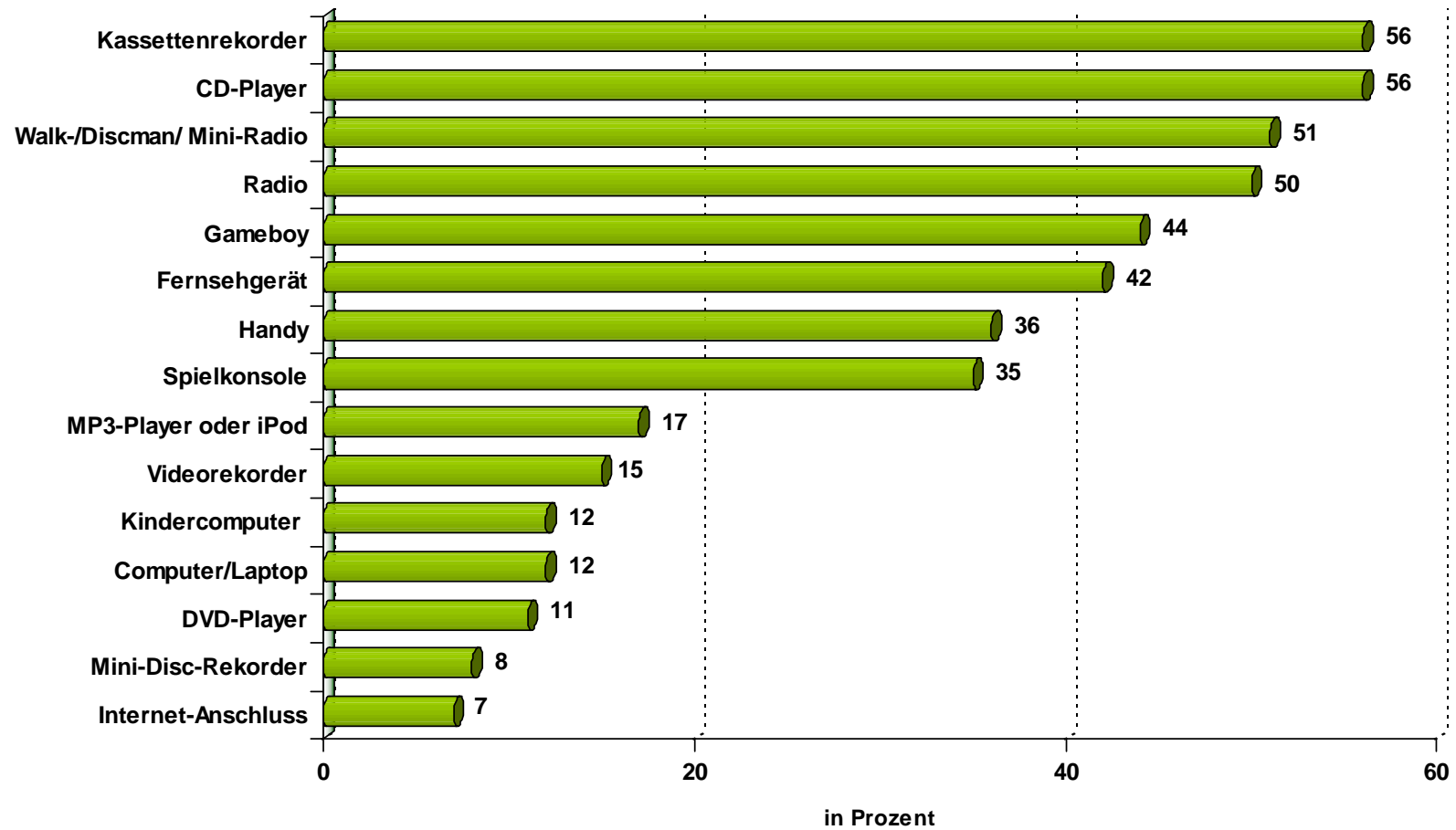
- Auswahl / Angaben der Erziehungsberechtigten -



Quelle: KIM 2005

Gerätebesitz der Kinder 2005

- Angaben der Erziehungsberechtigten -

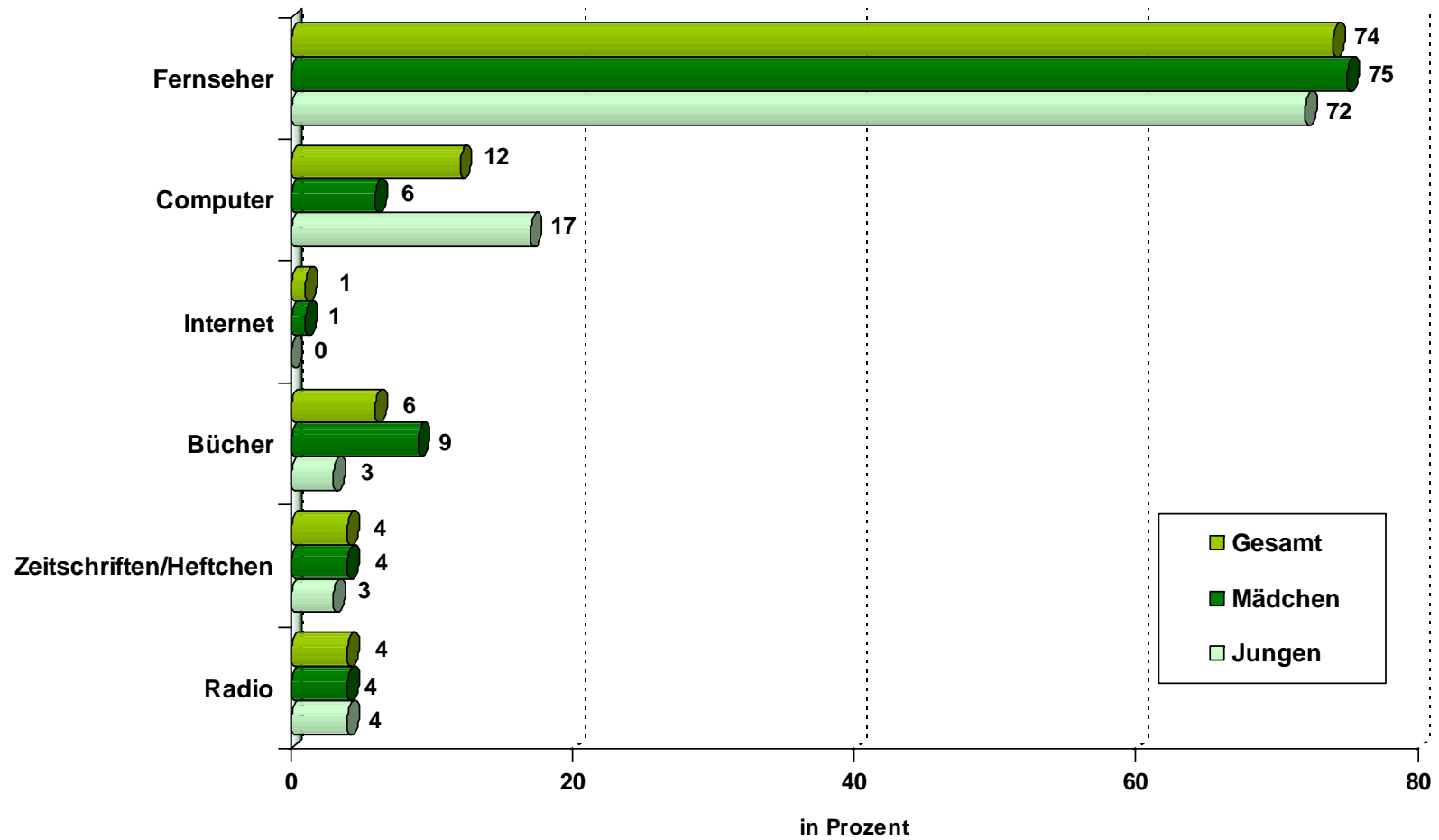


Quelle: KIM 2005

Basis: Gesamt, n=1.203

Medienbindung 2005

Am wenigsten verzichten kann ich auf ...



Quelle: KIM 2005

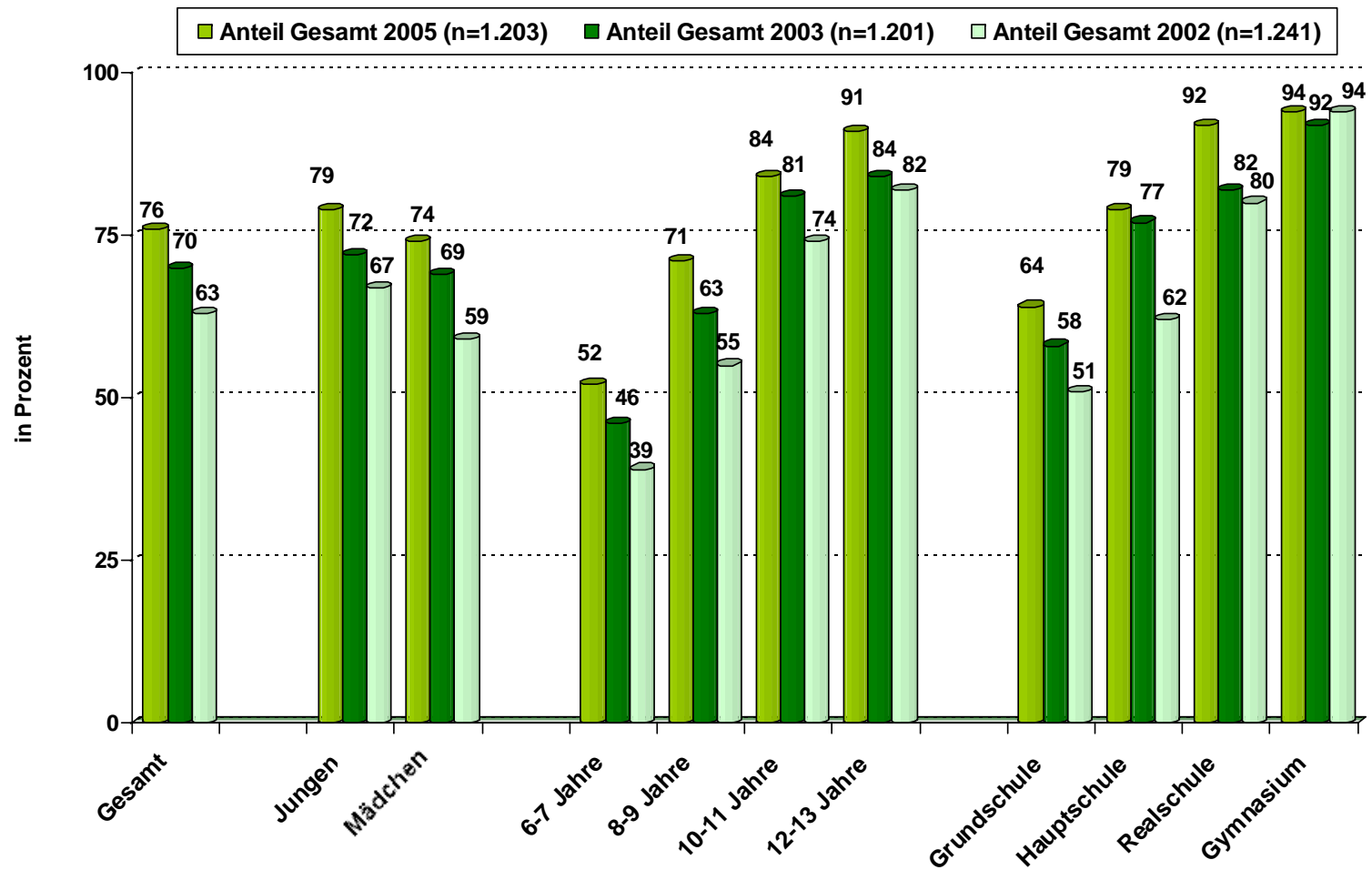
Basis: Gesamt, n=1.203

- Haushalte mit Kindern sind bestens ausgestattet
- Musikabspielgeräte sind am weitesten verbreitet
- Fast jedes zweite Kind hat einen eigenen Fernseher
- 12 Prozent haben bereits einen eigenen Computer
- Für Kinder ist weiterhin das Fernsehen das wichtigste Medium
- Der Computer gewinnt erst bei älteren Kindern an Bedeutung

Computer

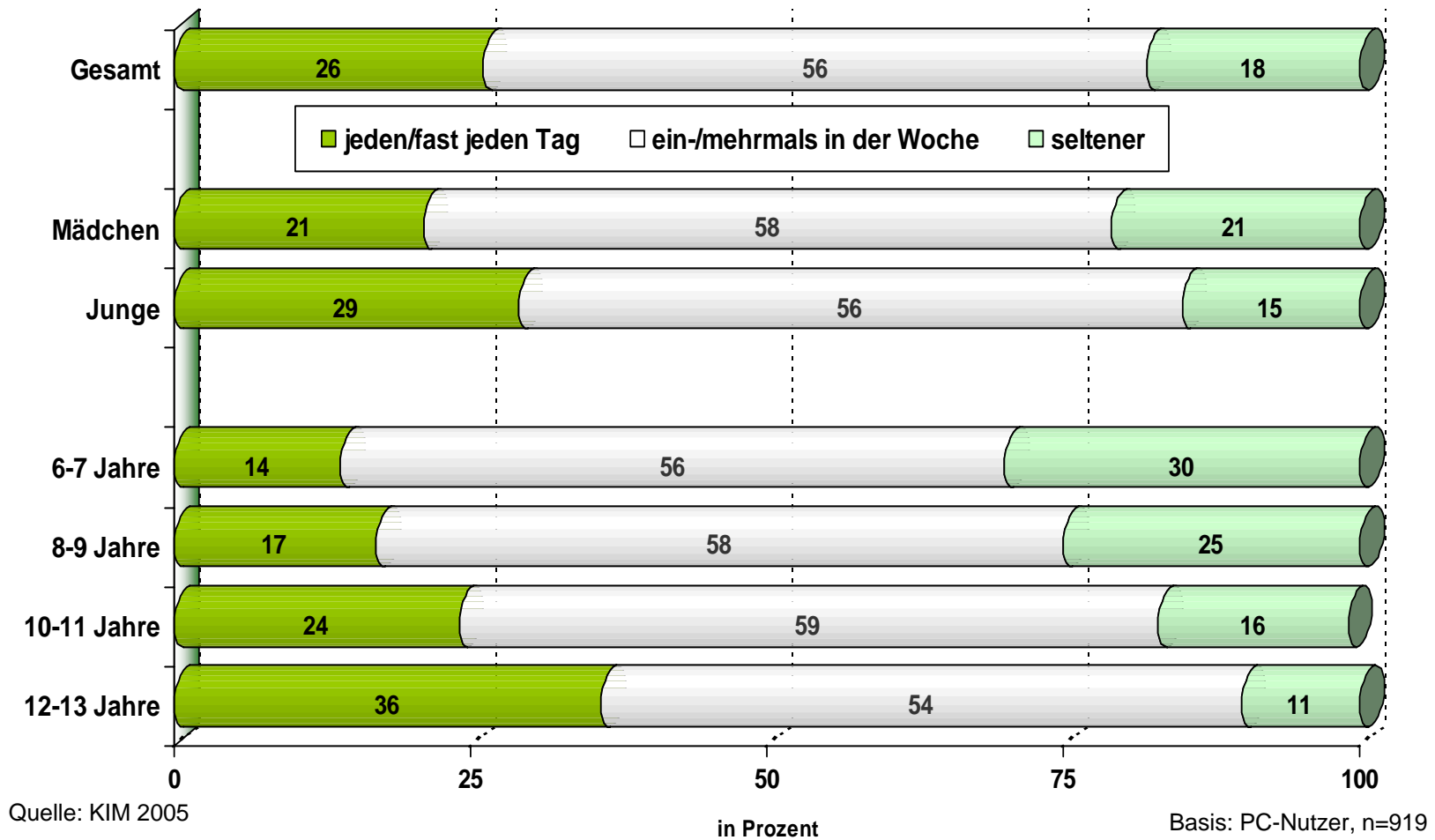
Kinder und Computer 2005 - 2002

- Nutzung zumindest selten-

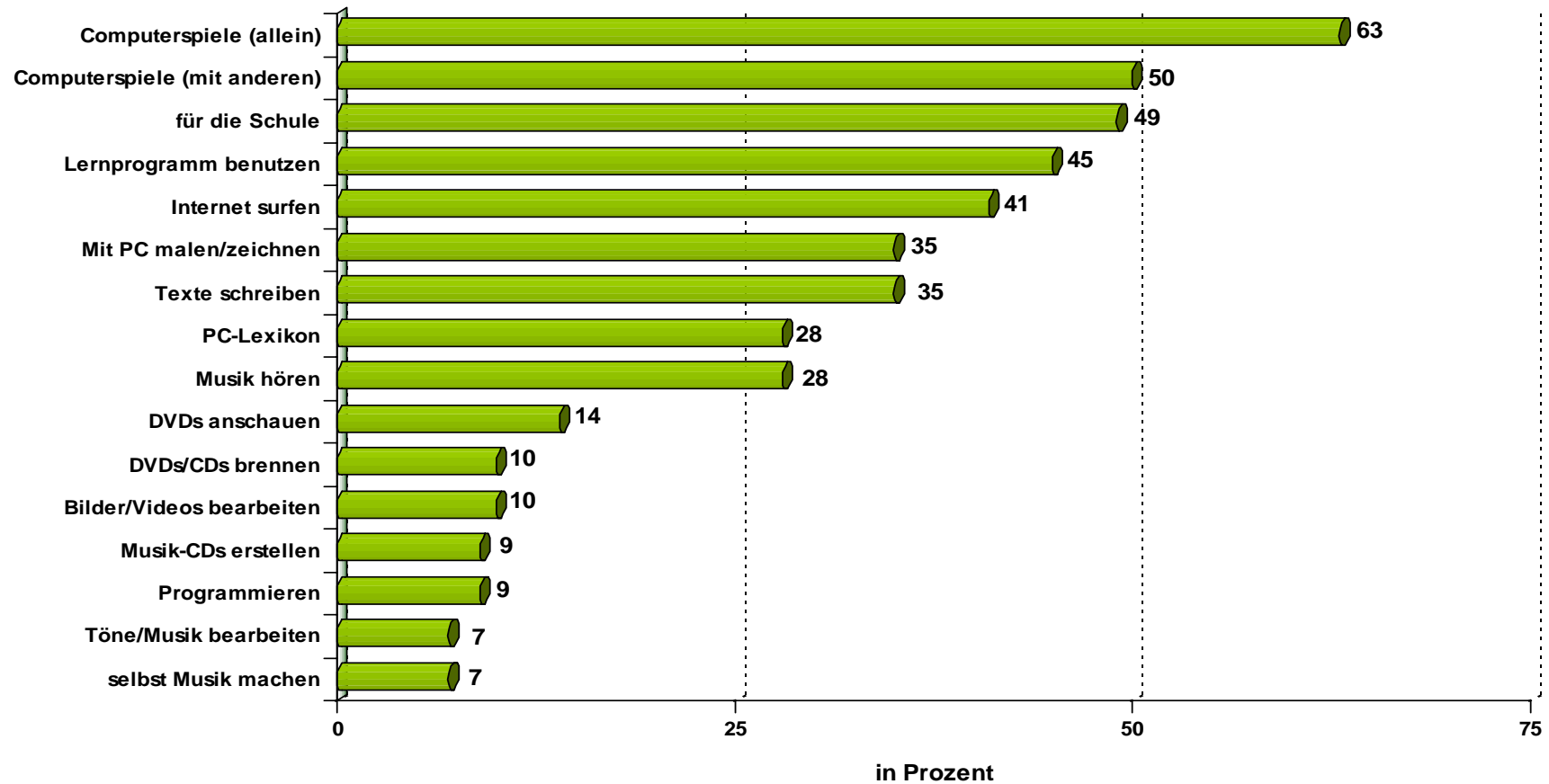


Quelle: KIM 2005 - KIM 2002

Kinder und Computer: Nutzungsfrequenz 2005



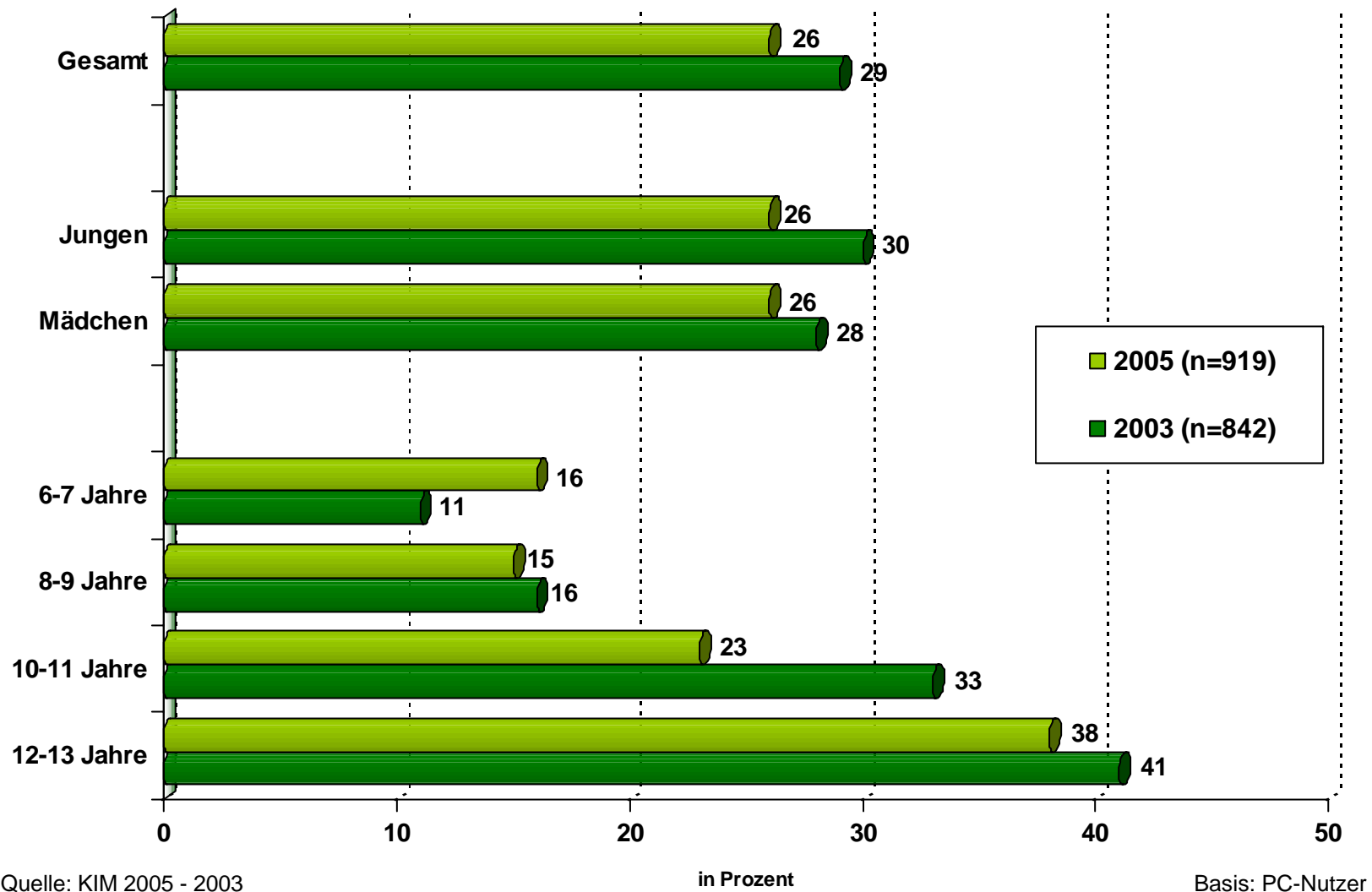
Kinder und Computer - Tätigkeiten 2005 - mind. einmal pro Woche -



Quelle: KIM 2005

Basis: PC-Nutzer, n=919

Wenn ich alleine am Computer bin darf ich alles machen, was ich will ...

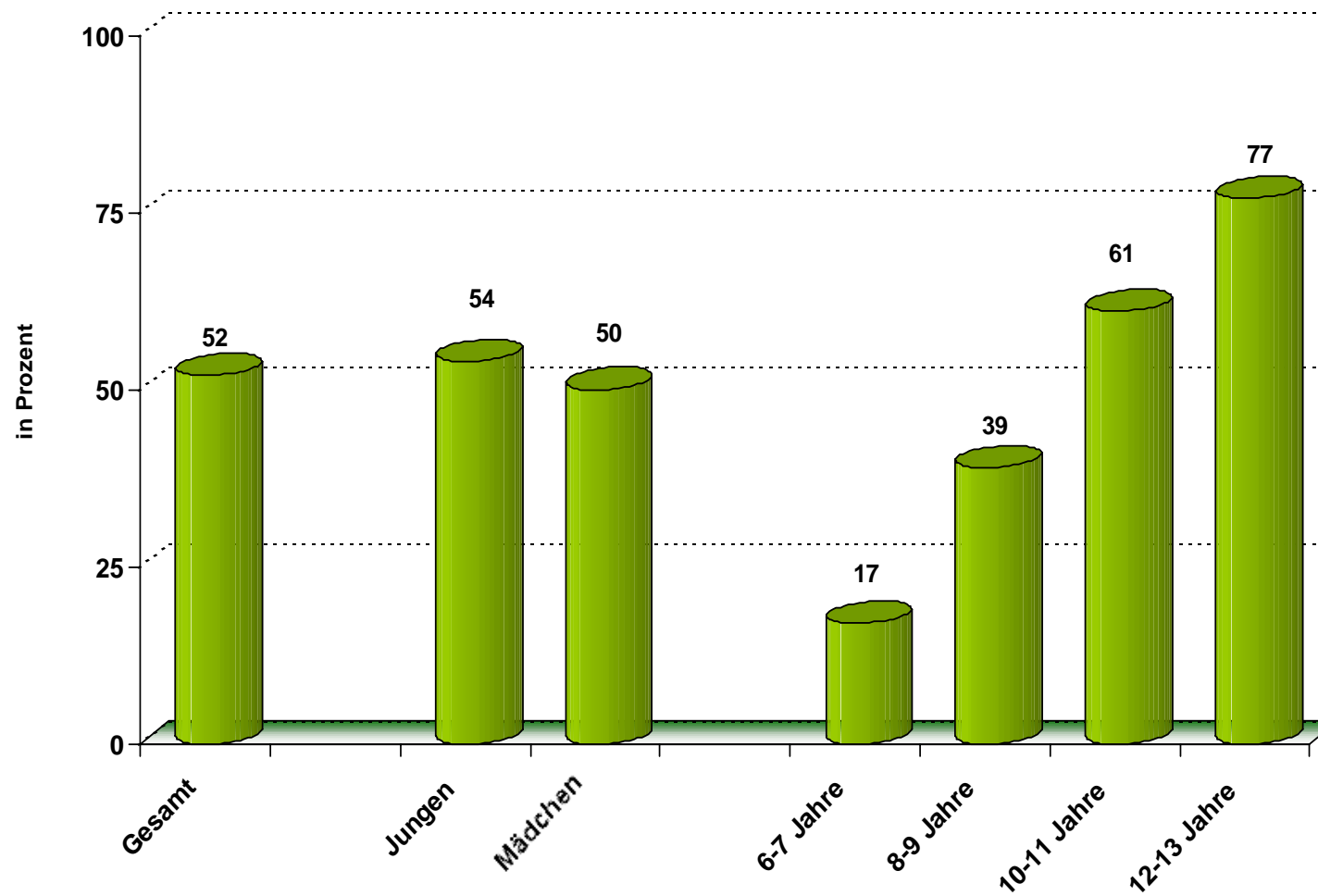


- Drei Viertel der Kinder zählen zu den Computernutzern
- Ein Viertel davon nutzt den Computer fast jeden Tag
- Jungen nutzen derzeit den Computer intensiver als Mädchen
- Häufigste Tätigkeit ist das Computerspielen
- Jedes zweite Kind nutzt den Computer regelmäßig für die Schule
- Ein Viertel der Kinder darf am Computer machen was es will

Internet

Internet-Nutzer 2005

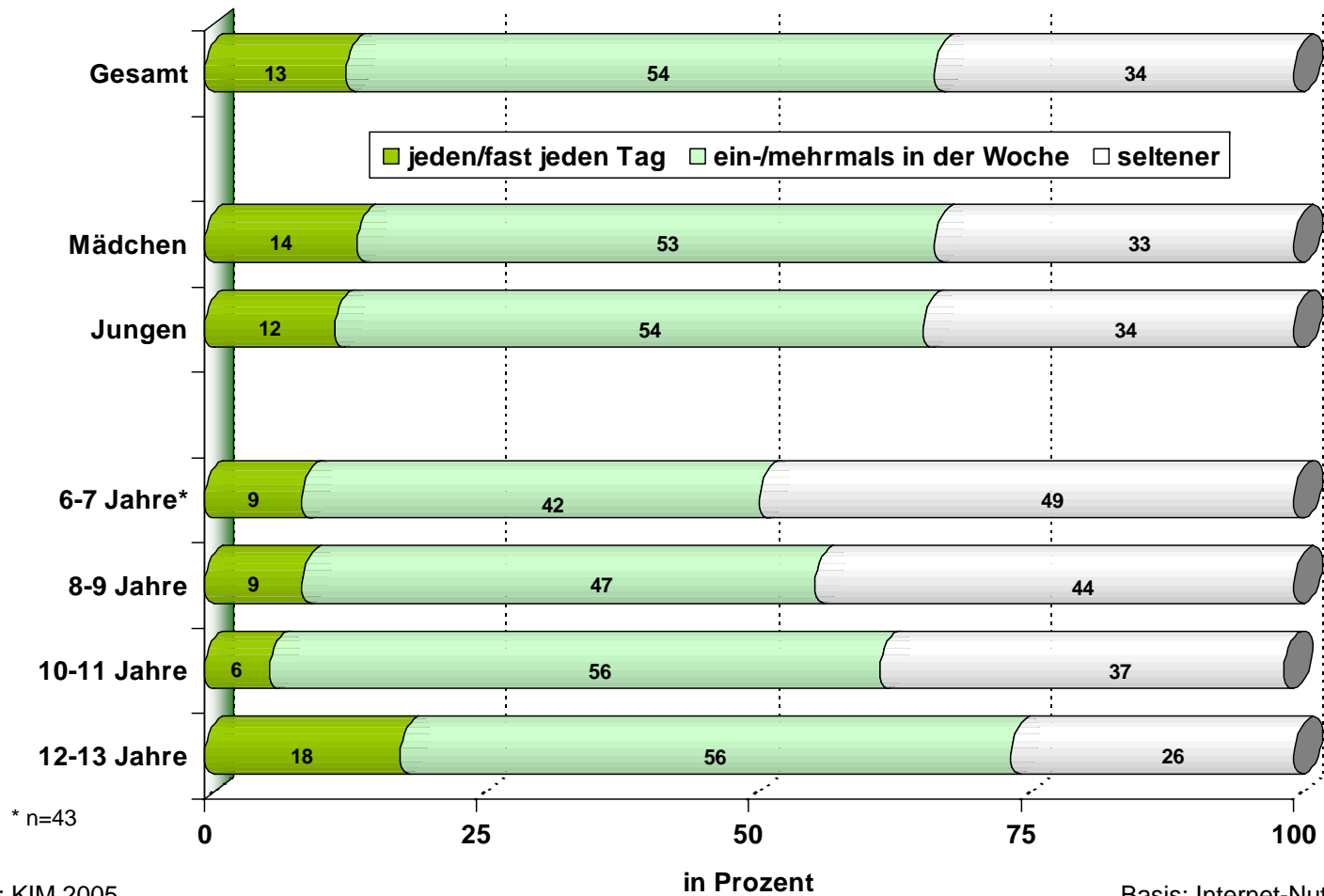
- nutze zumindest selten -



Quelle: KIM 2005

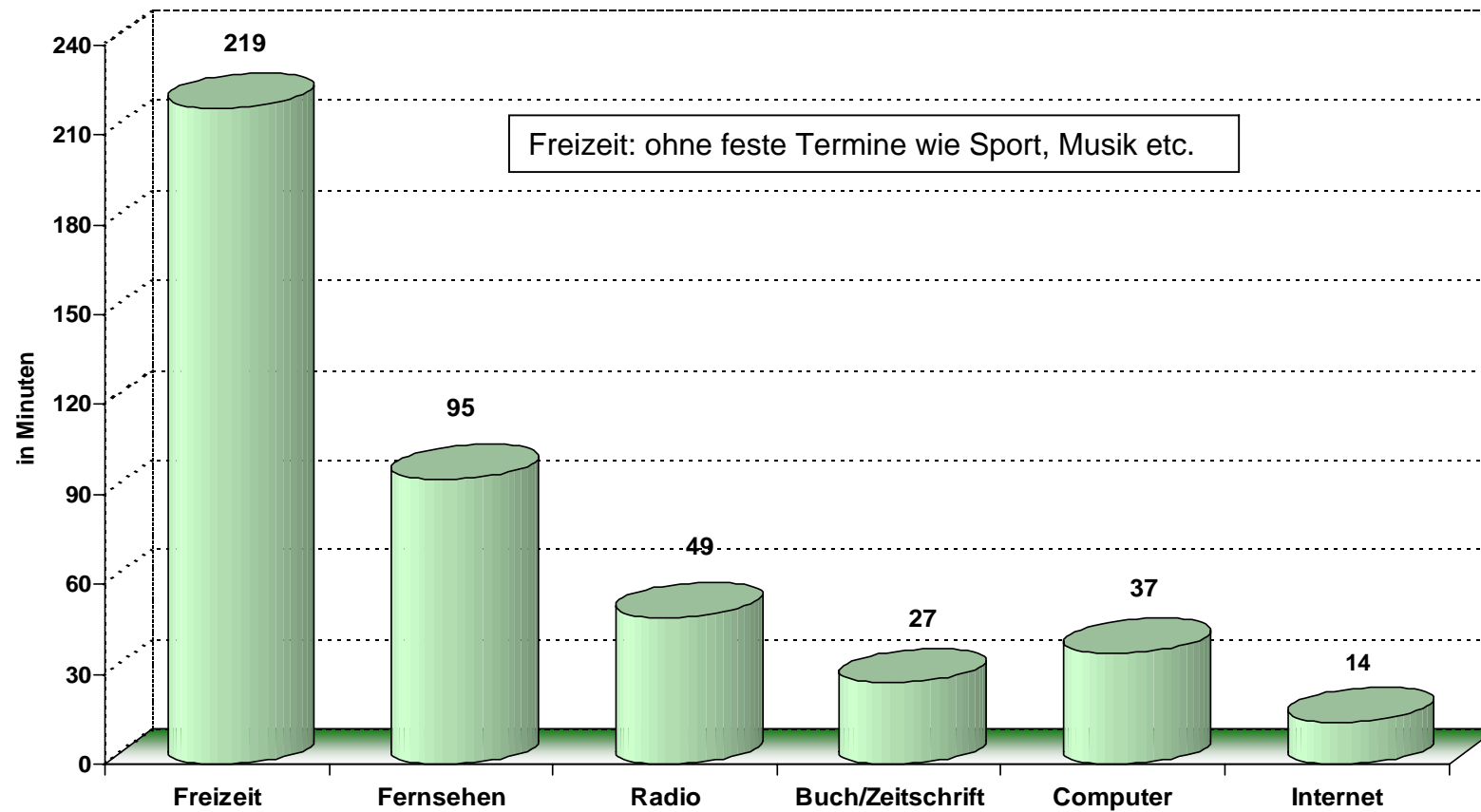
Basis: alle Befragte, n=1.203

Nutzungsfrequenz Internet/Online-Dienste 2005



Quelle: KIM 2005

Nutzungsdauer verschiedene Tätigkeiten bei Kindern - Einschätzungen der Erziehungsberechtigten -

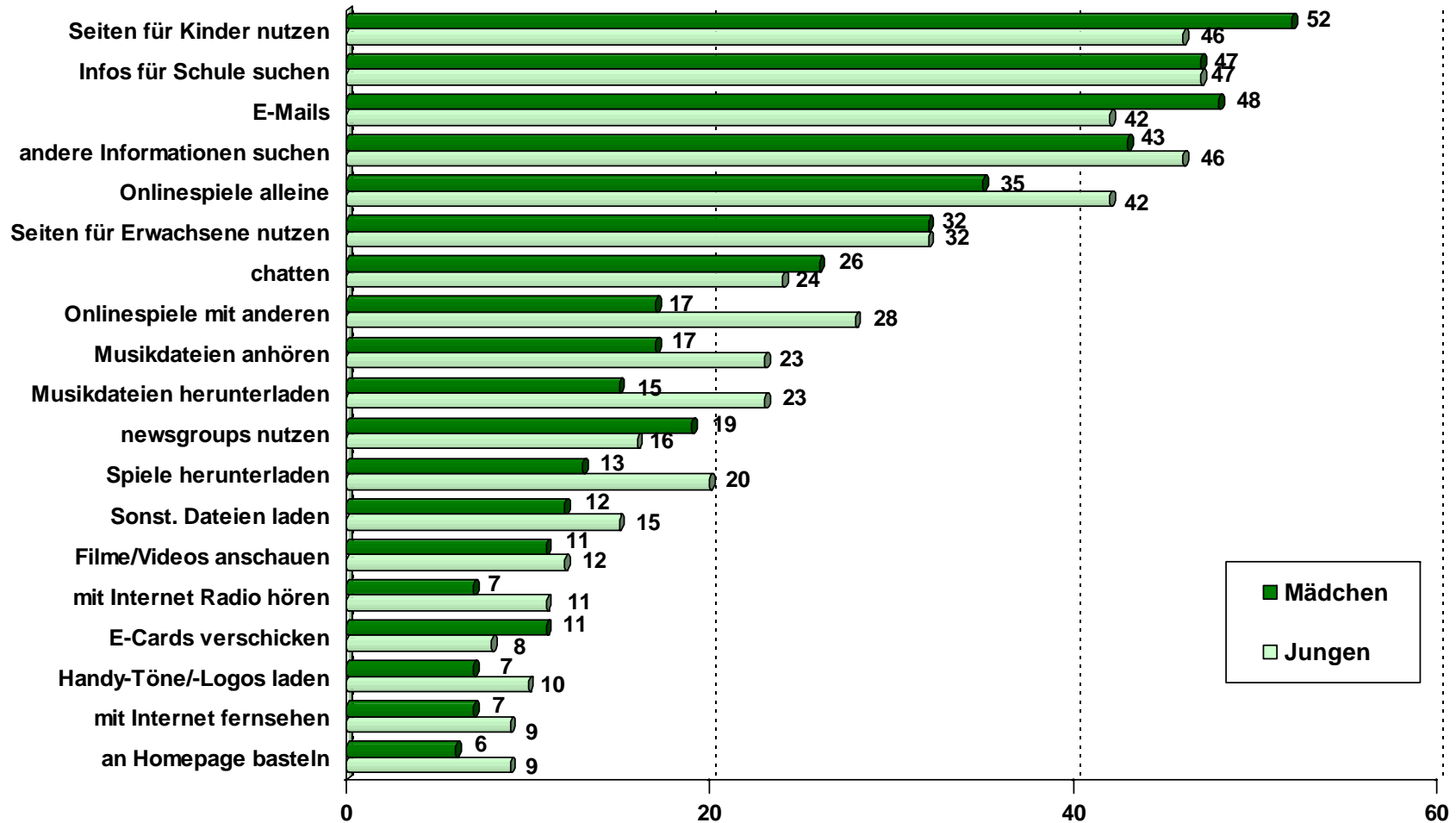


Quelle: KIM 2005

Basis: Gesamt, n=1.203

Internet-Tätigkeiten 2005

- mindestens einmal pro Woche -

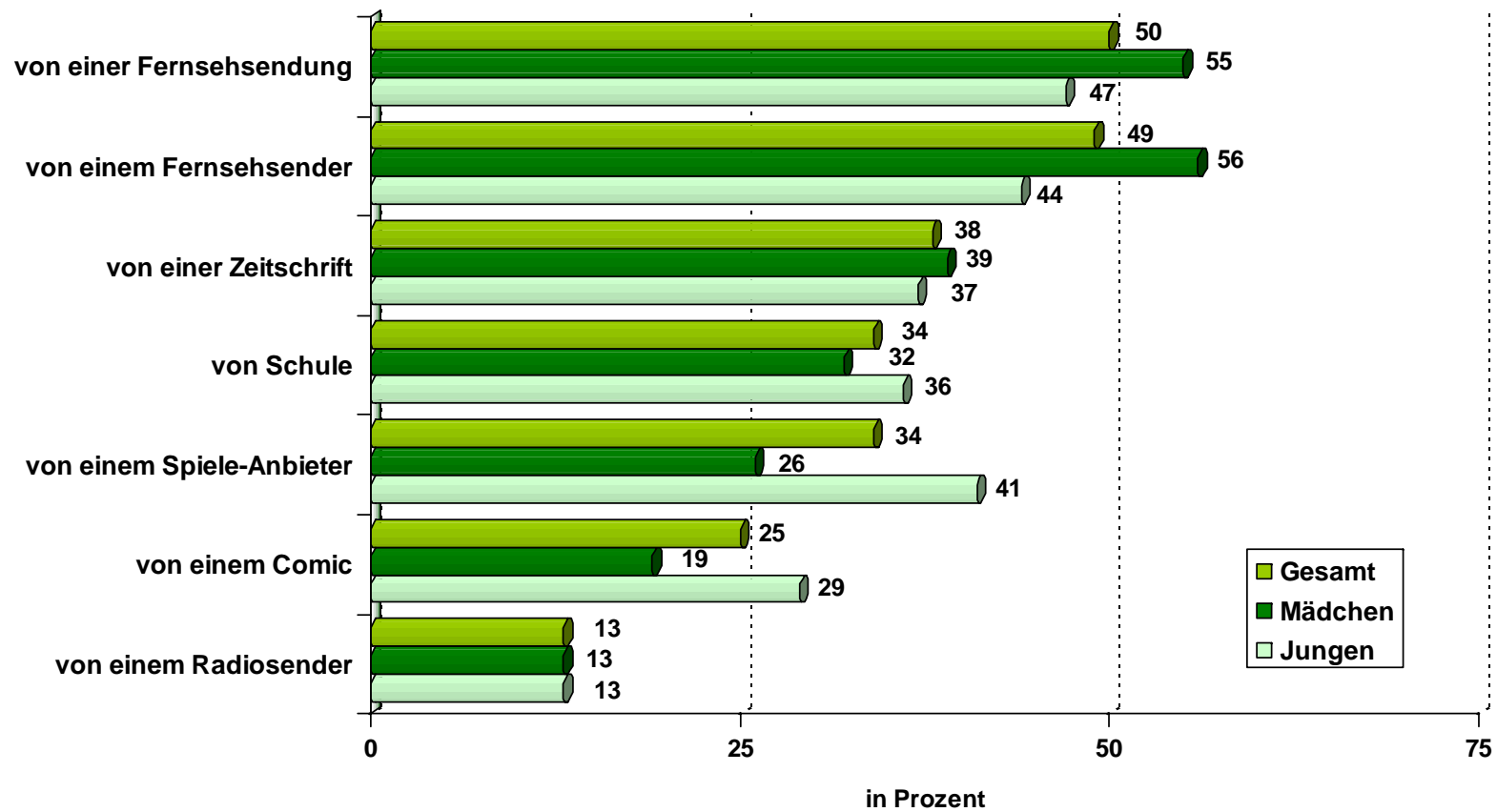


Quelle: KIM 2005

in Prozent

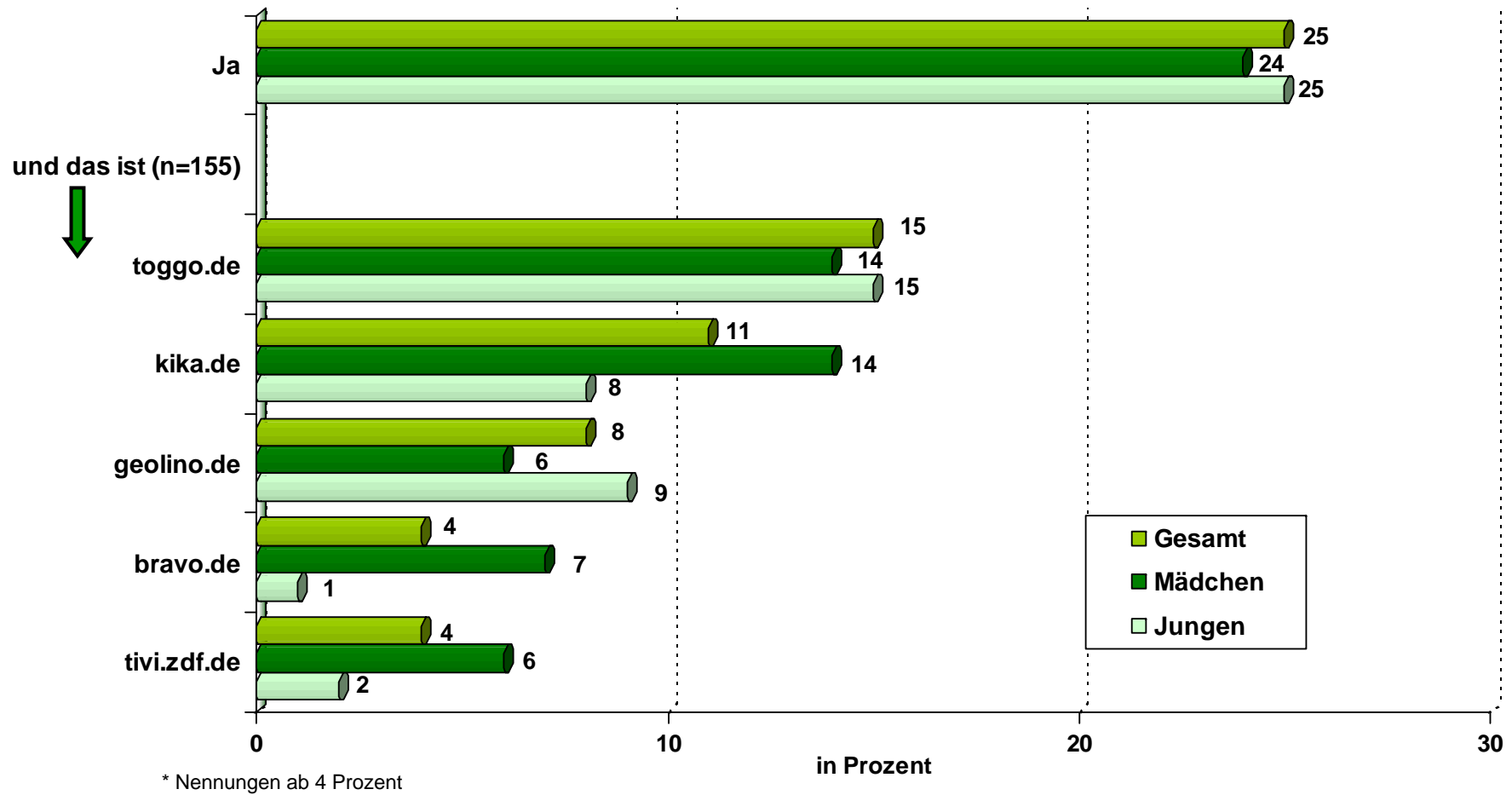
Basis: Internet-Nutzer, n=624

Von Kindern besuchte Internetseiten 2005

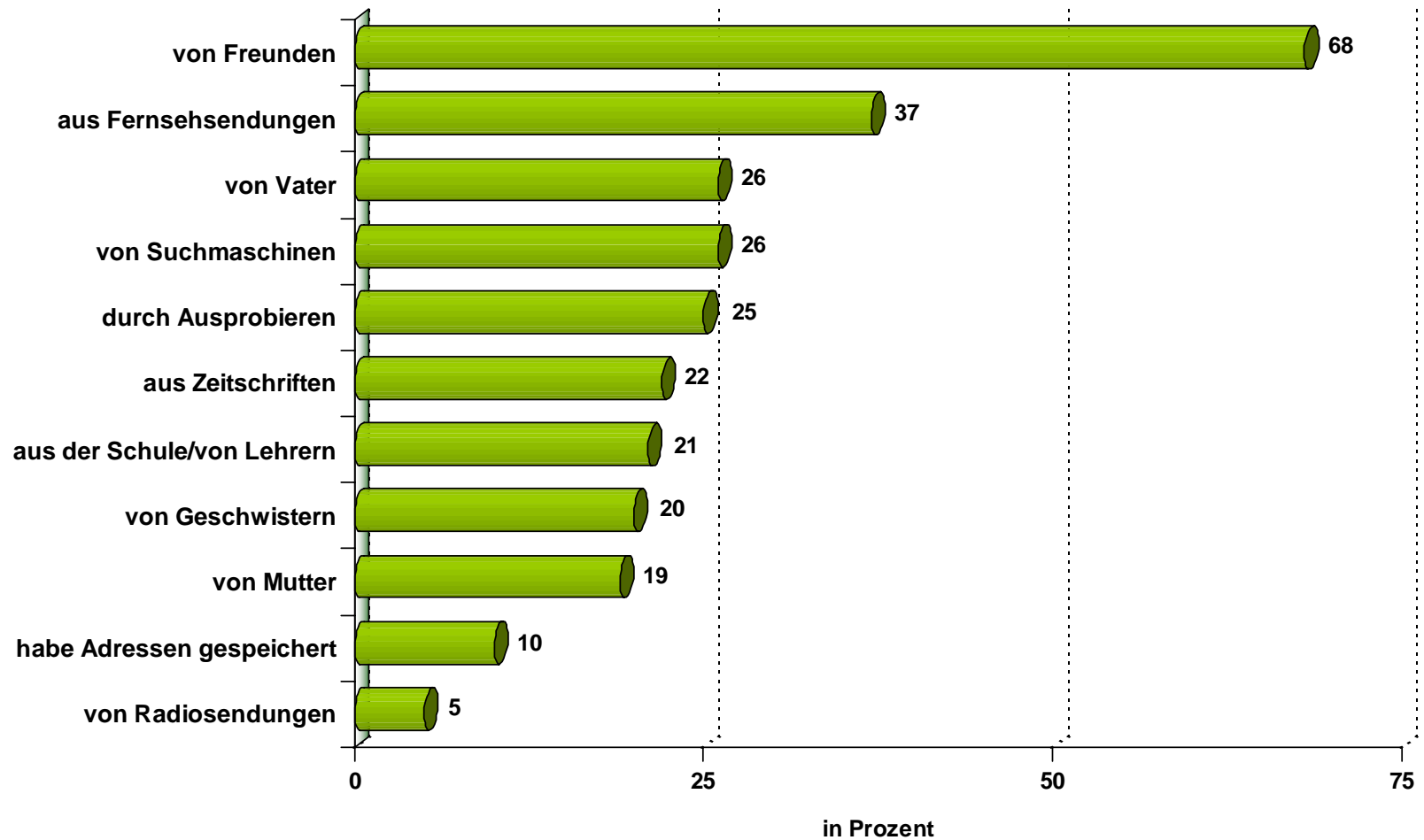


Lieblingsseite im Internet

Hast du eine Lieblingsseite im Internet? Und welche ist das?



Wie kommst du zu den verschiedenen Angeboten im Internet? Kennst du die Adressen

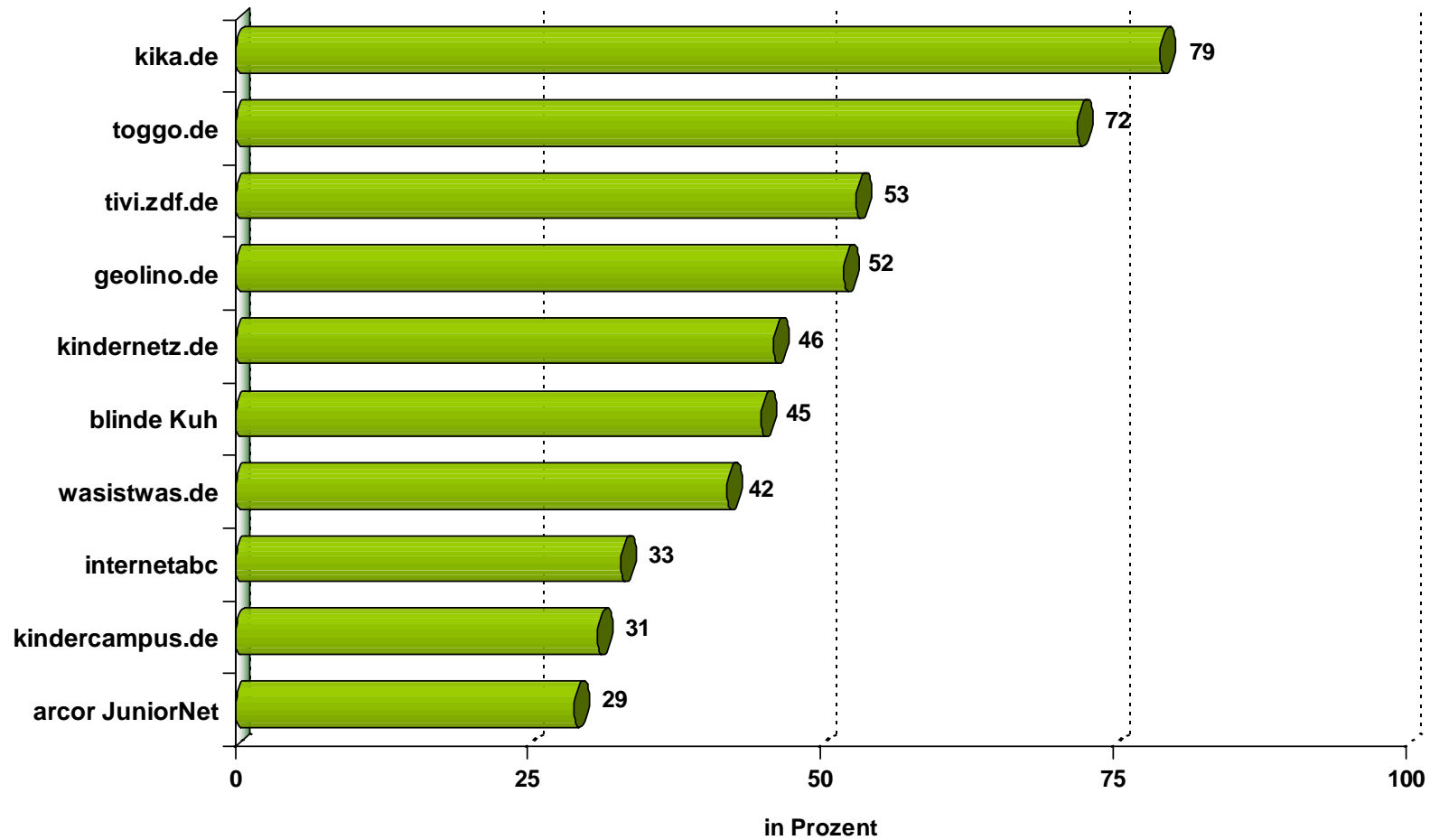


Quelle: KIM 2005

Basis: Internet-Nutzer, n=624

Bekanntheit Internetangebote für Kinder 2005

- kenne diese Seite (durch Bildvorlage gestützt) -



Quelle: KIM 2005

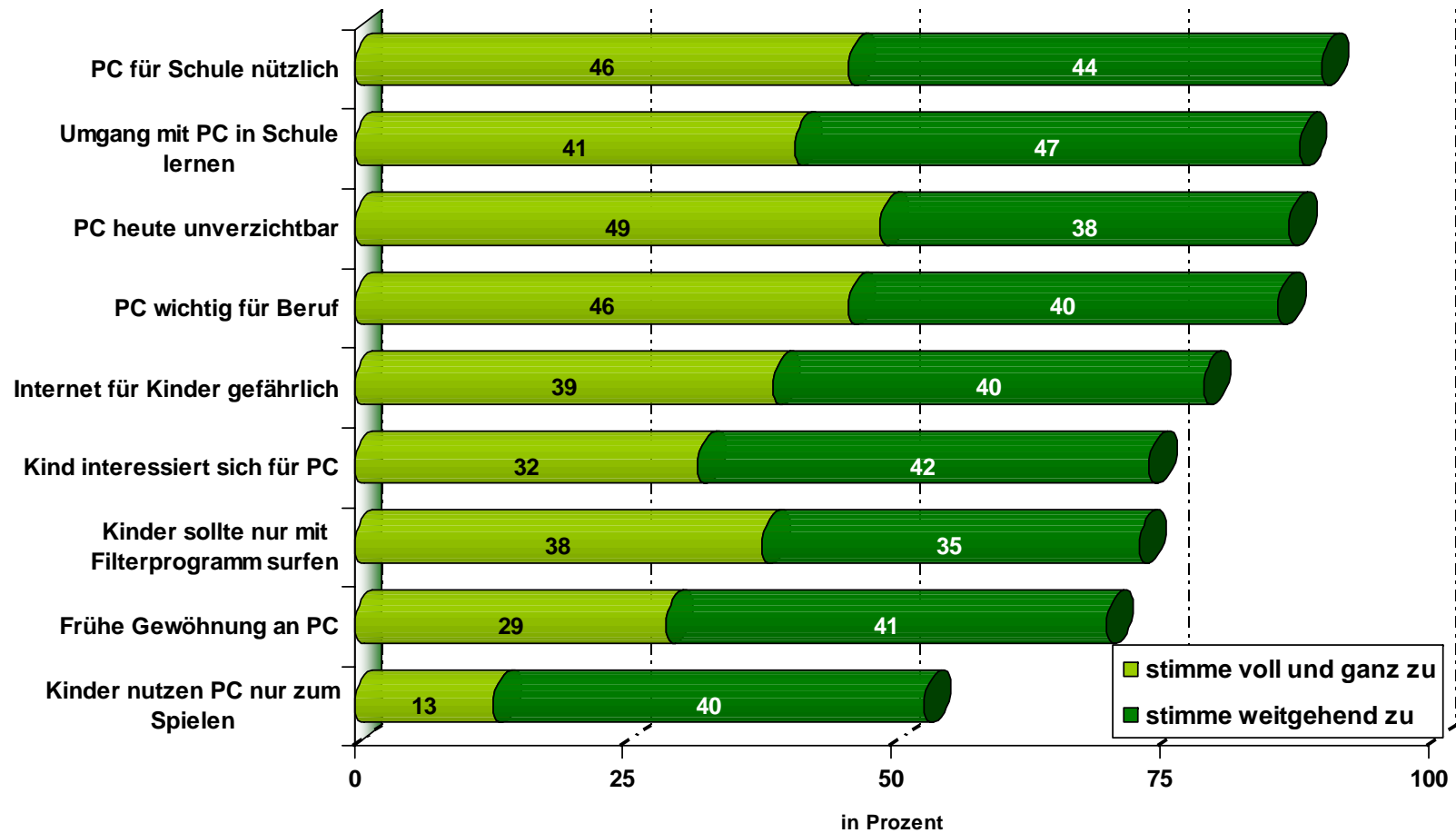
Basis: Internet-Nutzer, n=624

- Jedes zweite Kind hat bereits Erfahrungen im Netz gesammelt
- Das Internet wird überwiegend von zuhause aus genutzt
- Jungen und Mädchen unterscheiden sich kaum hinsichtlich ihrer Nutzungshäufigkeit
- Am häufigsten werden Seiten, die sich speziell an Kinder richten, angesurft
- Knapp die Hälfte der interneterfahrenen Kinder nutzt regelmäßig E-Mail
- Kinder nutzen gerne Internetseiten, zu denen sie über andere Medien bereits einen Bezug haben
- Am beliebtesten sind die Webangebote von Kindersendungen
- Kinder informieren sich überwiegend im Freundeskreis über Internetseiten

Einstellungen der Erziehungsberechtigten

Aussagen zu Computer (1)

- Angaben der Erziehungsberechtigten -

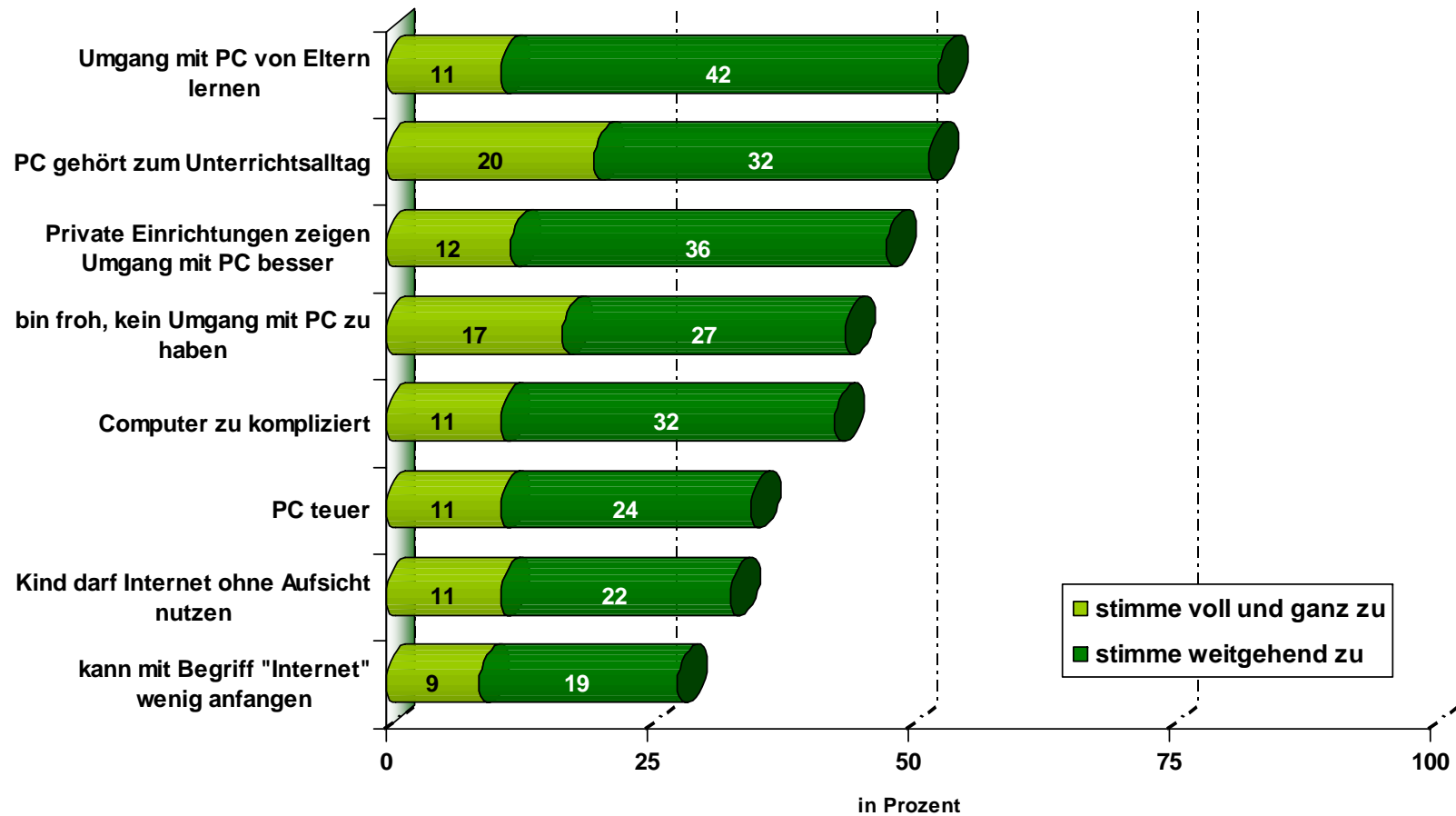


Quelle: KIM 2005

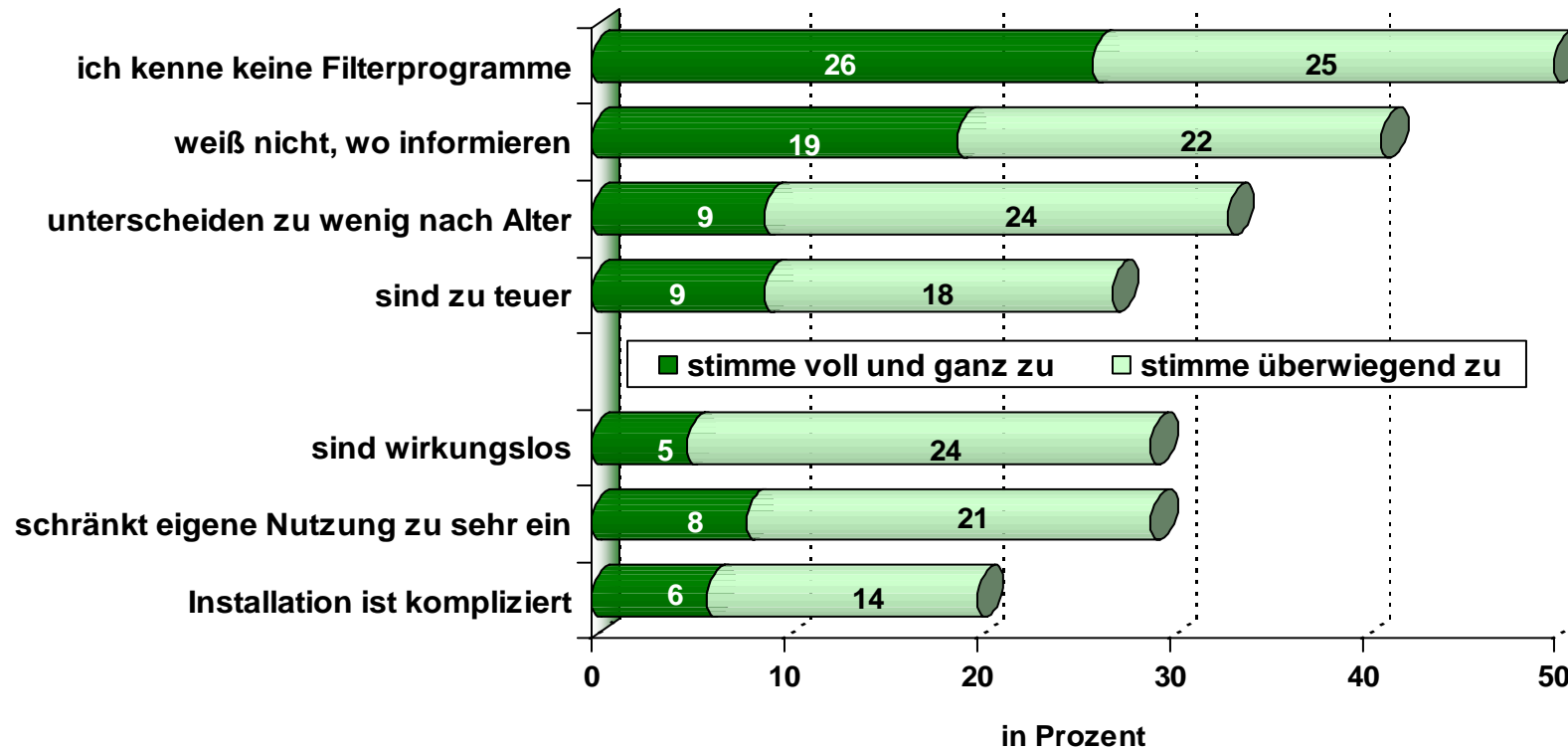
Basis: alle Erziehungsberechtigten, n=1.203

Aussagen zu Computer (2)

- Angaben der Erziehungsberechtigten -



Gründe, warum kein Filterprogramme installiert ist



- Die Eltern haben ein ambivalentes Verhältnis zum Thema Computer und Internet
- Computer werden bereits als unverzichtbar betrachtet
- Die Bedeutung des Computers für Schule und Beruf ist unbestritten
- Das Internet wird von den meisten Eltern als gefährlich eingestuft
- Eltern sind überwiegend der Ansicht, dass Kinder nur mit Filterprogrammen surfen sollten
- Ein Drittel der Kinder darf allerdings ohne Aufsicht ins Netz
- Nur ein Viertel der Eltern, deren Kinder zuhause surfen, hat eine Filtersoftware installiert
- Grund für die geringe Verbreitung von Filtern sind mangelnde Kenntnisse und ein Mangel an Informationen zu diesem Thema

Weitere Informationen:

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (mpfs)

Geschäftsstelle:

Thomas Rathgeb

Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK)

Rotebühlstr. 121

70178 Stuttgart

Tel.: 0711 – 66 99 131

Fax: 0711 – 66 99 111

Email: info@mpfs.de

Internet: www.mpfs.de